

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil.  
Die Seite . . . 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen . . . Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Geschäftsstand für beide Teile ist Calw.



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Sprechstunde Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:  
Friedrich Hans Schiele.  
Druck und Verlag der  
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

# Ergänzende Angaben zur Sicherheitsnote.

## Rückfragen des Außenministers.

U. Paris, 21. Juni. Nach der Quai d'Orsay demontiert heute die Meldung des Petit Parisien, wonach die deutsche Regierung einen Fragebogen mit der Bitte um ergänzende Angaben über gewisse Stellen der französischen Note vom 14. Juni der französischen Regierung überliefert habe. Ein solcher Schritt sei nicht erfolgt, ebensowenig sei ein offizieller derartiger Schritt der deutschen Regierung bei dem Berliner französischen Botschafter de Marguerie vorgenommen worden. Es entspricht dagegen nach einer offiziös beeinflussten Notiz des Journal des Debats den Tatsachen, daß Außenminister Stresemann im Verlauf der beiden Unterhaltungen, die er mit De Marguerie hatte, gewisse Auskünfte über noch unklare Punkte der französischen Note erteilt. Gegenstand der Anfrage des deutschen Außenministers bildeten:

1. Die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund;
  2. Die genaue Auslegung der Stelle der französischen Antwortnote, die von der etwaigen Intervention Frankreichs auf Grund von Verwicklungen in Osteuropa handelt.
- In der Notiz des Journal des Debats heißt es: Die französische Regierung wird, bevor entscheidende Verhandlungen eröffnet werden, Gelegenheit haben, die entsprechende Stelle, über die Stresemann ergänzende Angaben wünscht, genauer präzisieren. Der Botschafter de Marguerie wird mit Stresemann in Fühlung bleiben. Uebrigens ist die Auffassung der französischen Regierung zu den beiden oben erwähnten Punkten folgende:
1. Das französische Kabinett verlangt, daß Deutschland ohne Vorbehalt vor der endgültigen Unterzeichnung des Rheinpakt in den Völkerbund eintritt;
  2. daß die entmilitarisierte Rheinlandzone keine unüberwindbare Schranke bildet, auf Grund deren Deutschland einen Nachbarkrieg im Osten angreifen könnte.
- Der Brief Chamberlains an Briand vom 8. Juni läßt über diese Stelle der französischen Antwortnote nicht den geringsten Zweifel bestehen.

## England und der Sicherheitspakt.

London, 22. Juni. Reuter verleiht die öffentliche Meinung in England durch eine lange Erklärung zu beruhigen, in der es heißt, daß man in ununterrichteten Kreisen wenig geneigt sei, Kommentare über die Verhandlungen wegen des Sicherheitspaktes zu veröffentlichen, da das Weisheit ein klares Bild davon gebe. Man spreche aber die Meinung aus, daß Großbritannien in Bereitschaft keine neuen Verpflichtungen übernommen habe.

Es habe nur die Verpflichtung deutlicher definiert, die es bereits eingegangen sei. Großbritannien sei natürlich durch die Völkerbundsakte gebunden, da es dem Völkerbund angehöre. Es verspreche nicht, in einem künftigen Kriege zu intervenieren, wo seine Interessen nicht auf dem Spiele ständen, aber in dem Großbritannien keine Situation klarer Lage und indem es die ehemaligen Feinde dazu bringe, einen Pakt mit neuen Garantien zu unterzeichnen, hoffe Großbritannien, einen Krieg zu vermeiden, in den es gegebenenfalls hineingezogen werden könnte, wenn ein Garantiepakt nicht bestünde.

In ununterrichteten politischen Kreisen, die nicht gewohnt sind, voreilige Urteile anzugeben, sieht man auch jetzt noch nach Veröffentlichung der französischen Note an Deutschland auf dem Standpunkt, daß die Lage durchaus nicht geklärt ist. Die größten Schwierigkeiten hätte man noch nicht überwunden und man müßte daher abwarten, was Chamberlain zu sagen habe, wenn die Debatte im Unterhaus stattfinden werde. Der Antrag Ramsay MacDonalds, diese Sitzung gelegentlich der Budgetforderungen für das Außenamt stattfinden zu lassen, wird in den Kreisen, die dem Pakt unfreundlich gegenüberstehen, als ein unbedeutlicher Fehler angesehen. Würde er einen besonderen Tag für die Debatte verlangen, haben, was Baldwin bereits zugesagt hatte, dann hätte man ein klares Bild von der Meinung der Konservativen geben können. Jetzt aber, wo es sich um die Abstimmung über einen Antrag der Opposition handelt, das Gehalt des Staatssekretärs um 105 Sterling zu kürzen, sind die Konservativen gezwungen, für Chamberlain zu stimmen, so daß die Debatte kein klares Bild geben könne.

# Tages-Spiegel.

Die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten in Berlin, zur Besprechung der außenpolitischen Lage mit der Regierung mußte verschoben werden. Sie ist nunmehr auf den kommenden Sonnabend angefahrt worden.

Nach ergänzenden Mitteilungen zur französischen Note will Frankreich die Rheinlandzone nicht als Hindernis betrachten wissen.

Die deutsche Regierung hat Polen ein provisorisches Handelsabkommen vorgeschlagen, und auf dieser Grundlage sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Die seit der Ruhrbesetzung von den Franzosen besetzte Rheinbrücke in Homberg ist gestern geräumt worden. Es ist lediglich ein Posten zur Bewachung der Munition zurückgelassen.

Die Rheinlandkommission hat das Abbrennen von Feuern aus Anlaß der Tausendjahrfeier und Sonnenwendfesten verboten. Ferner hat sie die Auflösung des Deutsch-Völkischen Jugendbundes und sämtlicher Jugendvereinigungen, die der Deutsch-Völkischen Freiheitsbewegung angeschlossen sind, im besetzten Gebiet angeordnet.

Ein Ausstand der Metallindustrie von Charlois hat auf das ganze belgische Industriegebiet übergreifen. Es streiken insgesamt 30 000 Arbeiter.

Am Mittwoch beginnt im englischen Unterhaus die Aussprache über den Sicherheitspakt. Die Aussprache wird durch eine Erklärung des Außenministers eingeleitet.

Nach einer Depesche aus Tetuan hat Primo de Rivera für Anfang Juli eine starke spanisch-französische Offensive gegen Abd el Krim angekündigt.

# Aufwertung und Wirtschaft.

## Dr. Schacht zur Aufwertungsfrage.

U. Berlin, 21. Juni. Im Aufwertungsausschuss des Reichstags äußerte sich auf Anregung der Demokraten Reichsbankpräsident Dr. Schacht zu dem Gesetzentwurf über die Abföhrung öffentlicher Anleihen. Dr. Schacht wies darauf hin, daß jede Aufwertung für die Wirtschaft eine ungeheure Belastung bedeute. Nach seiner Anschauung wäre es der richtige Weg gewesen, wenn man die durch die Inflation Verarmten durch soziale Maßnahmen unterstützt hätte. Es sei ganz abwegig, bei solch außergewöhnlichen Ereignissen, wie Erdbeben, Weltkrieg, Inflation und ähnlichen Unglücken von „Treu und Glauben“ zu sprechen.

Das Reich hat selbstverständlich die Pflicht, seinen durch solche entsetzlichen Unglücke geschädigten Mitbürgern zu helfen, aber durch soziale Hilfe.

Die Inflationsgeschädigten seien ebenso vom Verlust des Vaterlandes betroffen, wie diejenigen, denen im Kriege der Ernährer weggeschossen wurde, oder denen ihr Haus und ihr Eigentum in Brand gesteckt wurden, oder jenen, die ihr ganzes Hab und Gut im Stiche lassen mußten, wie die Kolonialdeutschen und die Vertriebenen und Verdrängten. Bei der Ausarbeitung der dritten Steuernovellierung wollte man mit der Einführung des Moratoriums nicht den Goldwert der öffentlichen Anleihen anerkennen. Gerade im Gegenteil wollte man einen Strich unter die alten Schulden des Reiches machen.

Der Umstand, daß Deutschland unter die Vergangenheit einen Strich machen werde, bedeute keine Schwächung, sondern eine Stärkung d. Kreditfähigkeit des Deutschen Reiches.

Was die praktische Frage einer neuen Kreditaufnahme durch öffentliche Anleihen im Inlande betreffe, so sei zu bedenken, daß die Kapitalnot in Deutschland noch auf sehr lange Zeit hinaus eine solche Kreditaufnahme unmöglich mache. Vom Standpunkt des inländischen Geldgebers aus sei es allerdings zu beanstanden, daß zwischen privatrechtlichen Forderungen und Forderungen aus öffentlichen Anleihen in der Höhe der Aufwertung unterschieden werde. Damit wolle er aber nicht sagen, daß etwa die Anleihen auch so hoch aufgewertet werden sollen, wie die privatrechtlichen Forderungen. Richtiger sei, die Aufwertung der privatrechtlichen Forderungen entsprechend zurückzuführen.

Er mache schon jetzt darauf aufmerksam, daß i. E. die privatrechtliche Aufwertung für das deutsche Wirtschaftsleben eine solche geldliche Belastung herbeiführen werde, daß dasselbe Gremium, das jetzt diese hohe Aufwertung beschließen wolle, sich würde versammeln müssen, um den Fehler so gut wie möglich wieder auszugleichen.

Der Reichsbankpräsident riet, bei den neu auszugehenden Anleihen den Grundsatz des „gebundenen Besitzes“ festzuhalten, damit der Spekulation nicht Tor und Tür geöffnet werde. Die Unter-

scheidung zwischen Alt- und Neuverschuldung sei technisch sehr schwierig, aber nicht durchaus unmöglich.

## Ein Gesetzentwurf Dr. Bests abgelehnt.

Berlin, 21. Juni. Im Aufwertungsausschuss des Reichstags legte der Abg. Dr. Best einen Gesetzentwurf zur Ablösung der öffentlichen Anleihen vor, der volle Aufwertung der Markanleihen verlangt, dem Reich aber ein Moratorium zugestehen will. Da die Regierungsparteien für die Kompromißvorschläge eintraten, wurde der Bestsche Gesetzentwurf gegen die Stimme des Antragstellers bei Enthaltung der Sozialdemokraten abgelehnt.

## Ein demokratischer Antrag abgelehnt.

U. Berlin, 21. Juni. Im Aufwertungsausschuss des Reichstages wurde gestern die Beratung über das Anleiheabföhrungsgesetz fortgesetzt. Von demokratischer Seite wurde ein Antrag vorgelegt, wonach den Anleihebesitzern die Möglichkeit gegeben werden soll, anstelle der Ablösung eine Aufwertung ihrer Anleihe auf 25 Prozent des Nennwertes zu erlangen. Die aufgewerteten Anleihen sollen dann in das Grundbuch eingetragen werden und unveränderlich sein.

Der Ausschuss führte dann die Beratungen über das Aufwertungsgesetz weiter. Reichsfinanzminister von Schlieben wandte sich gegen den demokratischen Antrag auf Aufwertung der Anleihen auf 25 Prozent, da dadurch die Gesamtschuld des Reiches um 782 Milliarden erhöht würde. Der demokratische Antrag wurde mit 12 gegen 7 Stimmen bei 6 Enthaltungen abgelehnt. Es enthielten sich: ein Teil der D.V.P., das Zentrum und die Kommunisten. Paragr. 1 der Verlage wurde angenommen. Abg. Hergt (D.N.) erklärte, daß er sich weder für eine 100prozentige Aufwertung noch für den Bestschen Entwurf ausgesprochen habe. Er habe sich stets für eine möglichst hohe Aufwertung der Kriegsanleihe eingesetzt.

## Gegen eine Vertagung des Reichstages.

U. Berlin, 22. Juni. Den Vortrügen, den Reichstag von Anfang Juli bis Ende August zu vertagen, dürfte, wie die Tögl. Rundschau berichtet, wohl kaum Erfüllung beschieden sein. In den Regierungskreisen halte man es jedenfalls für unbedingt nötig, daß die Steuergesetze und der Zolltarif, sowie eine Reihe bedeutsamer Handelsverträge vom Reichstag verabschiedet werden und daß der Reichstag bis zur Erledigung aller dieser Aufgaben zusammenstehe, um dann eine Pause von vielleicht mehreren Monaten eintreten zu lassen, wie es in anderen parlamentarisch regierten Ländern ebenfalls üblich ist.

## Amundsens Erlebnisse.

Berlin, 22. Juni. Nach einem weiteren Bericht der „D.Z.“ über Amundsens Polarflug mußte das eine Flugzeug der Expedition, „U. 24“, auf dem ersten Notlandungsplatz im Polar-

eise, etwa 330 Kilometer vor dem Pol zurückgelassen werden. Es war so stark eingefroren, daß die Kräfte der Polarforscher nicht ausgereicht hätten, beide Maschinen frei zu machen. Außerdem mußte das verbleibende Benzin beider Flugzeuge vereinigt werden, um den Rückflug wenigstens eines Apparates zu sichern. „Die schrecklichste Zeit unserer Reise“ — jagte Amundsen — „war der Rückflug. Der starke Wind zwang uns, Kurs auf das Nordkap zu nehmen. Plötzlich entdeckte der Führer, daß die Stabilisierungsflächen sich nicht mehr bewegen ließen, und es somit unmöglich geworden war, das Flugzeug stabil zu halten. So entschloß sich der Führer unseres Flugzeuges, Larfen, auf dem Wasser niederzugehen. Das geschah etwa 40 Kilometer nördlich des Nordkaps. Etwa eine Stunde glitt das Flugzeug sodann auf dem offenen Meere dahin, bis es in Fugle Bay an einem Eisberg verankert werden konnte. Wir waren gerade dabei, uns eine Mahlzeit zu bereiten, als wir plötzlich den Segler „Sjonia“ erpähten, der unseren Ankerplatz 28 Stunden vor der „Hobby“ erreichte.“ Amundsen betonte weiter, daß die Expedition keineswegs enttäuscht sei, da sie an ihrem Landungspunkt eingehende Beobachtungen und Vermessungen vornehmen konnte und etwa 160 000 Quadratkilometer eines bisher unerforschten Abschnittes des Eismeres erkundete. Die Forscher hoffen, durch die gemachten Erfahrungen in der Lage zu sein, den Nordpol beim nächsten Versuch wirklich zu erreichen.

## Die Wirren in China.

Chinas Antwort an die Mächte.

U. London, 22. Juni. Die chinesische Regierung betont in Antwortung der letzten Note der verbündeten Mächte, daß die Darstellung der Mächte über die letzten Vorfälle in China nicht mit den Berichten der chinesischen Regierung übereinstimmen. Das chinesische auswärtige Amt müsse an der Behauptung festhalten, daß die freiwillige Polizei in Hangtau das Feuer auf eine unbewaffnete Menschenmenge eröffnet habe. In Chiu-Kiang sei plötzlich in der Bank von Taiwan Feuer entstanden. Die Löschversuche und die erste Verwirrung hätten im englischen und japanischen Konsulat nebenstädtlichen Schaden verursacht. Die Erschießung eines englischen Untertanen in Schanghai sei außerhalb der Niederlassung, wo die Niederlassungsbehörde ohne Zustimmung Chinas Wege erbaute habe, erfolgt. Die Beweggründe der Verbrecher seien noch nicht klar. Abgesehen von der Erschießung Mackenzies seien alle Ereignisse das Ergebnis der fehlerhaften Einigungsbemühungen in der Schanghaifrage. Eine eigentliche fremdenfeindliche Stimmung hätte es niemals gegeben. Das chinesische auswärtige Amt hoffe, daß die Mächte den Schanghaier Fall regeln würden, um die Empörung der Bevölkerung bezulegen. Der in den vorhergehenden chinesischen Noten vertretene Standpunkt müsse weiter vertreten werden. Auf die Erklärung der diplomatischen Kommission, die Schanghai besuchte, müsse geantwortet werden, daß eine Erledigung des Schanghaier Zwischenfalls nur durch die Lösung der Fragen erreicht werden könnte, die die Quelle von Mißverständnissen zwischen Chinesen und Ausländern in Schanghai gewesen seien. Die Mächtekommission habe angedeutet, daß sie keine Vollmacht habe, sich mit diesen Fragen zu befassen und sei nach Peking zurückgekehrt. Die chinesische Delegation habe nur bedauern können, daß ihre Bemühungen ergebnislos blieben.





vorfahren wollte, kam im gleichen Augenblick von Ravensburg her ein Personenauto, so daß der Motorradfahrer zwischen das Last- und Personenauto kam. Der Motorradfahrer stieß an, wurde vom Rade geschleudert, erlitt aber nur geringe Verletzungen. Sein Beifahrer erlitt am Kopfe erhebliche Verletzungen und mußte ins städt. Spital verbracht werden. Das Motorrad selbst, über das das Lastauto fuhr, ist derart beschädigt daß es zum alten Eisen geworfen werden kann.

(S. 2.) Waldsee, 20. Juni. Viele Raucher haben die Gewohnheit, beim Anzünden von Zigarre und Pfeife das brennende Zündholz in die halbgeöffnete Zündholzschnitzschachtel zu halten. Dies befam einem Raucher übel, denn fast der volle Inhalt der Schachtel geriet in Brand. Der Mann zog sich dadurch an der Hand und namentlich im Gesicht schwere Brandwunden zu.

## Kunst und Wissenschaft.

Kammermusikabend: Wendling-Quartett.

Am Freitag abend war uns wiederum der hohe, seltene Genuß bereitet, das Wendling-Quartett hier zu hören. Neben dem wundervoll gereiften Spiel der Mitglieder des Quartetts war es diesmal auch die überragende Virtuosität des Klarinettenisten Philipp Dreisbach, die den Hörer in den Bann des mit erstem Geschmack zusammengestellten Konzertes zwang und ihm wahre Weisestunden vermittelte. Mit dem Klarinettenquintett H-Moll Op. 115 eröffnete Johannes Brahms den Reigen. Man weiß nicht, welchem der wunderbaren vier Sätze dieses von Menschentraut unwiderrichten Werkes man den Vorzug geben soll, die voll höchster Reife, prägnantester Form und vollendet im organischen Aufbau der Tongebilde sind. Jenes wundervoll großlinige und schlichte Leitmotiv, welches alle Sätze beherrscht, ist von einer schweigenden Herrlichkeit, die ans Innerste greift. Ein Gefühl der Vergänglichkeit, des Scheidens, inmitten dieser schönen und wunderbaren Welt, der mit leiser Klage an Gärten und Abgründen entlang fließt, über deren Dunkelheiten man nach langem Himmelsblick endlich helle, liebliche Strahlungen aufbrechen voll tröstlichen überirdischen Glanzes. Das alles ist von einer leichten und tiefsten Magie. Das Wendling-Quartett gab diesem Werk eine Wiedergabe von letzter Vollendung, getragen von der Vornehmheit feinfühligster Nachschaffens. — Philipp Dreisbach verstand es in meisterlicher Weise, seine Aufgabe zu lösen; den wehmütigen Sehnsuchtsston der Klarinette steigerte er in hinreißender Art bis zum Ausdruck eines wunderbaren starken Geistesfeins, und schloß so, in genialer Form das Ende mit dem Anfang verbindend, den Kreislauf des herrlichen Werkes. Auch das folgende Streichquartett Es-Dur von Carl von Dittersdorf, ein bedeutendes Werk von leuchtend klarem, ruhigem Aufbau und einer ungemeinen Vornehmheit der Linien, erfuhr durch das Wendling-Quartett eine hervorragende Wiedergabe, die in allen drei Sätzen von unvergleichlicher Schönheit war. Den Abschluß des Konzertes bildete dann das Klarinettenquintett A-Dur von Mozart. Während Johannes Brahms durch den ergreifenden Ernst seiner Komposition dem

Hörer ein tiefes Erleben übermittelte, empfängt ihn der herrliche Mozart in seinem Klarinettenquintett A-Dur mit leuchtender, melodischer Heiterkeit. Junger silberglänzender Morgen ist es, nach langer Nacht, wenn seine strahlenden Melodien aufperlen, wie Wasserperle, klingend und klar. Von sorgloser Unbeschwertheit getragen, leitet er den unverfälschten Strom reicher Harmonie in das Herz der Melodie, die ihm eine unerschöpfliche Quelle des Ausdrucks ist. Wundervoll ist vor allem das herrliche Larghetto mit der führenden Klarinettenstimme, ihm nicht nachstehend das Menuetto, überströmend von der Anmut und Zartheit der Töne. Die Fülle der edeln Melodik, die den Mozart'schen Werken eigen ist, erfreut unser Herz stets von neuem und erfüllt es mit Dank und Bewunderung für den Meister, der die hellen wie die dunkeln Seiten des Menschendaseins so unvergleichlich schön zu verlernen vermochte. Das Wendling-Quartett sowie Herr Dreisbach leisteten auch bei Wiedergabe des Mozart'schen Wertes ihre Aufgabe in vollendeter Weise und entboten einen wohlverdienten, ungemein starken Beifall, der die Künstler mehrfach hervorrief. Der hohe und reine Kunstgenuß, den die Kammermusikliebende des Wendling-Quartetts jedem Musikfreund verschaffen, stellt einen Kulturwert dar, den wir nicht mehr missen mögen; den Künstlern gebührt aufrichtiger Dank und höchste Anerkennung.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Calwer Wochenmarktbericht.

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 4—4,50 Mark pro Zentner, Gelbe Rüben 20—35 Pfg., eingeführte 80 Pfg. pro Bund, Brodese 50 Pfg., Spinat 40 Pfg., Kohlräbchen 50—60 Pfg., Bohnen 30 Pfg. pro Fund, Salat 10—20, Gurken 40—120, Blumenkohl 50—80 Pfg. pro Stück, Rettich 20 Pfg. pro Bund, Tafelbutter 2,10 Mk. Landbutter 2—2,10 Mark, Eier 11—13 Pfg.

Schweinepreise.

Crailsheim: Läufer 100—160, Milchschweine 50—80 Mk. — Güglingen: Milchschweine 40—60, Läufer 90—150 Mk. — Hall: Milchschweine 50—70, Läufer 90—120. — Nürtingen: Läufer 90—164, Milchschweine 60—88 Mk. — Ulm: Ferkel 70—80 Mk., je das Paar.

(S. 2.) Nürtingen, 21. Juni. Auf dem letzten Viehmarkt kosteten Ochsen und Stiere 300—350, Kühe 250—300, Kalbinnen und Rinder 300—350, Kälber 180—250 Mk. das Stück.

Fruchtpreise.

Nagold: Weizen 12,50—13, Dinkel 9,40, Gerste 12,50, Haber 11,50 Mk. — Tübingen: Dinkel 9,50—10, Haber 9—10,50, Weizen 12—14, Gerste 13,50 Mk. — Wangen i. L.: Gerste 15, Haber 12—15 Mk. — Winnenden: Weizen 12,50—13, Haber 9—10, Dinkel 9 Mk. je der Ztr.

Obst- und Gemüsemarkt.

(S. 2.) Stuttgart, 21. Juni. Nach den Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle des Württ. Obstbauvereins ist die Zufuhr in Erdbeeren auf dem Obstgroßmarkt bedeutend. Die Früchte reifen rasch hintereinander und werden zum Teil infolge der Trockenheit notreif. In kurzer Zeit wird die Ernte vorüber sein. In Kirchen bleibt die Zufuhr gegen andere Jahre zurück. Die Nachfrage nimmt aber selbst ein bescheidenes Angebot kaum auf. Die Ernte fällt spärlich aus. Spätfrüchten versprechen mehr. Die ersten Johannesbeeren wurden zu unermittelten Preisen abgesetzt. Grüne Stachelbeeren werden zu 35—40 Pfg. nur zögernd abgenommen. Die gesamte Preislage verändert sich von Markt zu Markt nur wenig. Auslandsware spielt immer noch eine Rolle. Auf dem Gemüsemarkt war die Zufuhr reichlich, die Abnahme befriedigend. Ausländische Frühkartoffeln werden in verschiedenen Qualitäten reichlich angesetzt.

Die zeitlichen Kleinhandelspreise hängen selbstverständlich nicht an den Obsten- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. D. Schrift.

## Rästel- und Aufgaben-Ecke.

Rästelhafte Inschrift.



Auflösung der Schach-Aufgabe.

Weiß (6): Ke8, Dc8, Td1, Le4, Bb4, e3; Schwarz (7): Ke5, Ta2, Bb6, e6, f3, g5; 2. Zug. Weiß zieht den Turm von d1 nach d6 und droht mit der Dame oder dem Turm den Be6 zu schlagen. Fesslung der Dame durch Ta1—a8 schützt nur gegen das Damenmatt, aber nicht gegen das Turmmatt. Nimmt der König den Turm d6 oder entflieht nach f6, so folgt in beiden Fällen ein Diagonalmatt durch die Dame, im ersteren Falle auf b8, im letzteren auf e3, indem der Turm den Be6 fesselt und somit dessen Zwischengänge verhindert.

Untericht im Lautenspiel  
Gitarre u. Mandoline. Vollständiger Kurs in 15 Lektionen  
Paul Olpp, Marktplatz 15.

## Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte  
**Spranz-Band** (Deutsches Reichspatent)  
kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Leiste volle Garantie. Glanzzeugnisse, auch Heilerfolge. Billigste Berechnung auch gegen Abschlagszahlung. Mein Vertreter ist am Mittwoch, den 24. Juni wieder mit Mustern in Calw im Hotel „Adler“ von vormittags 10 bis mittags 3 Uhr für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) kostenlos zu sprechen. Der Erfinder und alleinige Hersteller:

Hermann Spranz, Unterkochen (Württbg.).

## Maschinen = Verkauf!

Ich habe die Einrichtung der Maschinenfabrik Klein-Wildbad b/Liebenzell erworben und stelle zum Verkauf:

- 4 Drehbänke, verschiedene Größen,
- 1 Hobelmaschine, 1500x800x800 m/m Durchgang,
- 2 Schapingmaschinen, 270 und 400 m/m Hub,
- 3 Schnellbohrmaschinen,
- 1 Universal-Präsmaschine,
- 2 Kaltfägen,
- 12 Parallelschraubstöcke,
- 1 Ambos, Schmiedeherb, Ventilator, Werkbänke mit eisernen Füßen.

Interessenten wollen sich wegen Besichtigung wenden an

Gustav Dreifuß, Pforzheim  
Gallerstr. 48. — Telefon 3220.

## Zimmerarbeiten

jeder Art übernimmt

Josef Bölter, Calw

Mit 3 eigenen Zimmerleuten bin ich in der Lage, zu angemessenen Preisen zu arbeiten.

In der  
Hirsch-Apotheke, Bad Teinach  
habe ich eine  
Niederlage der  
Dr. Schüssler'schen  
biochemischen Mittel  
errichtet.

Eine Broschüre über  
Wirkungsweise und Anwendung  
der Biochemie  
erhalten Interessenten kostenlos in obiger  
Apotheke oder direkt durch  
Apotheker E. Scheurich,  
Hirschberg i. Schl.  
Homöop. und biochem. Zentral-Laboratorium.

Von der Reise zurück!  
**Karl Deger**  
staatlich geprüfter  
**Dentist**  
Unterreichenbach  
Sprechstunden:  
vorm. von 8 Uhr bis 7 Uhr abends.

Mittwoch mittags 1 Uhr  
werden 7 sehr schöne  
**Milchschweine**  
verkauft  
Eberhard zum „Fah“  
Bad Teinach.  
1 sehr gute, erstklassige  
**Milchkuh**  
sucht zu kaufen d. D.

Woll- und  
Waschstoffe,  
Manchester,  
Samt, Besatz-  
Artikel und  
Kurzwaren  
empfiehlt  
Fr. Karl Eberhard Ww.  
beim Städt. Waghäusle.

Versäumen Sie nicht, eine Anzeige für d. Beilage  
„Zur Wander- und Reisezeit“  
alsbald aufzugeben.

Gesucht  
kräftig. Hilfs-  
arbeiter  
von 16—18 Jahren  
sowie  
1 Maschinen-  
arbeiter  
Leinacher  
Holzindustrie.

Habe ein größeres Quan-  
tum sehr schönes

**Klee- und  
Wiesenheu**

sowie gutes

**Futterstroh**  
zu verkaufen. Würde das-  
selbe auch per Fuhrwerk nach  
Leinach od. Ebhausen bringen  
Chr. Werner, Fuhrmann,  
Dandorf i. Gäu.

Den Heu- und  
Dehmertrag  
von 2 Morgen in 3 Parz.  
an der Altburger Steige hat  
zu verkaufen.  
A. Weckerle.

**Reichert.** Auto-  
Mützen  
Jacken  
Haben  
Handschuhe  
Bekannt  
für gute Qualität!

Neue  
**Fahrpläne**  
für den Oberamtsbezirk  
sind in der Geschäfts-  
stelle ds. Bl. erhältlich  
das Stück zu 20 Pfg.

**Hängematten**  
samt Anbindestrick  
per Stück von  
Mk. 4.— an  
empfiehlt

**R. Hauber.**  
Avenarius  
Carbolineum  
Carl Serva,  
Fernsprecher 120.

Ein heller Anzug  
für schlanke Figur (25 Mk.),  
Schwarz-Ludwigen  
braun. Schnürstiefel  
Größe 45, zu verkaufen  
Näheres Lederstraße 98.

Briefumschläge  
Preislisten  
erhalten Sie rasch in der  
H. Delschläger'schen  
Buchdruckerei Calw